

hafft gemacht myne zwo Weyden genambt Gwanden [Gem. Oberrüti?] sind Zechen Juchartten Lands, danne myne zwo Weyden, die Rüsmatt [Gem. Oberrüti?] genambt sind syben Juchartten Lands, unnd die Böügenweid [Beugen, Gem. Oberrüti AG], ist Vier Jucharten, sind alle aneinandern".¹

1) Hier bricht der Text ab.

Konzept, gleiche Hand wie AH 5/42 - AH 5, 52-53 - Blatt 52^V und 53 leer

44

1596 [November 11.] St. Martin

A

SCHULDBRIEF VON BERNHARD DOSSENBACH FUER ADAM STADLIN

"Ich Bernhartt Dossenbach sesshafft Zu Baar, Bekhenn unnd thun khund mencklichem mitt disem Brieff", dass er von Adam Stadlin, "Burger unnd sesshafft Zu Oberwyl Zug", 100 Gl. Zuger Währung in bar erhalten habe und genannte Summe dem Gläubiger, dessen Erben oder dem rechtmässigen Inhaber dieses Schuldbriefes "von datto diss brieffs über zwey Jahr mitt sambt Jedes Jars fünff guldin ... Zyns" zurückzuzahlen verspreche. "Unnd darmitt aber sye dess Jhren dester bas versicherett so hab Ich Bernhartt Dossenbach zu Underpfand recht unnd redlich Jnnghesetzt unnd hafft gemacht myn huss unnd hussmatten gibbt ohngfahr zwo khüöwynteri. Stost erstlichen ann die Strass wie mann von Baar genn Bliggenstorff gadt, zum andern ann Jacob Oeleggers Hussmatten, zum dritten an Amman [Beat] Uttigers Hussmatten, statt vor daruff Eynhundertt gült dem Jacob Bachman, sunst quitt unnd Ledig. Beschach alles mit denen gedingen, unnd Jnn denen Rechtten so unnd wann Ich der Vilbemeltt Bernhartt Dossenbach, oder myne Erben ann bezalung Haupttgutts unnd Zynses, Je allwegen acht tagen vor oder nach Martini des Heyligen Bischoffs tag, nach Zynses recht, sümig syn unnd nitt bezalen wurde, so mag alsdann obbemelter Adam Stadli, syne Erben oder rechtten Jnnhaber dis Brieffs obgedachte Underpfand mitt aller grechtickeyt Nutzung unnd Zugehörung zu Zug mitt recht darumben anlangen ahngriffen bekümbere Verkhauffen unnd Verganten, alles sovil Lang unnd gnug, Unzitt sye umb Jhr gemelt Haupttgutt die Eynhundertt guldin sambt allen usstehenden Zynsen auch Cösten unnd schaden so haruff erlauffen wurde, gentzlichen unnd allerdings ussgrichtt Vermüegtt unnd bezaltt, ohne eyniches mynes oder myner Erben Widerreden.

Es sol auch alldiewyl Losung nitt beschichtt dyser Brieff inn kreffttten blyben stahn unnd krefftt haben."

Er, Dossenbach, habe "denn frommen fursichtigen Ehrsammen unnd wysen H. ...¹" diesen Brief zu siegeln gebeten.

1) Name fehlt

Konzept oder Kopie, gleiche Hand wie AH 5/42
AH 5, 54-55 - Blatt 55^v leer

45

1599 August 28.

A

BITTGESUCH VON AMMANN UND RAT DER STADT ZUG AN DAS BISCHOEFLICHE
ORDINARIAT IN KONSTANZ, DEM JOHANN [ZIMMERMANN] DIE
INVESTITUR FUER DIE PFARREI MEIERSKAPPEL ZU ERTEILEN

2

Ammann und Rat der Stadt Zug bekennen mit diesem Brief, dass Johann [Zimmermann]¹, Pfarrer von Meierskappel im Vierwaldstätterkapitel, vor ihnen, den Kollatoren [der Pfarrei Meierskappel], erschienen sei und "fürgebracht [habe], wye das ein Ordnung unnd loplicher bruch nun ein lange Zitt har uffgesezt unnd Jnn synem Cappitel geordnet worden, dass Jeder pfarher so Jm Circk selben Cappitels die Investitur uff solche syn pfrund [noch nicht besitze, diese] vom Ordenlichen Bischoffen von Costantz [Andreas von Oesterreich] usbringen unnd [vor dem Ordinariat] zue erscheynen haben solle.

Derowegen weyl er solcher auch nottwendig unnd mangelbar syn werde, langtte syn demüetige pitt ahn uns Wier Jme nitt allein furgschrifft sonders auch Zuggnus synes tragens unnd haltens halber mitteylen weltend, gutter Hoffnung deren wol zu geniessen. Unnd als wier bemelttes Ehrwirdig Herren pitt verstanden, zu deme er unnd syne vorderen als die unseren Jeder Zitt wolerkhandt gewesen, so habend wier was Jme hierinn zu guttem gerichen nutzitt abschlagen wellen." Daher "ist ... unser ... pitt Ann alle unnd Jede Bischoffliche Anwältt Costentzer Bistumb so in solchen sachen zu handeln unnd uszugeben gwaltt haben, wellend gnädig berüerttem ... priester die Investitur uff solche syn von uns Jm zugestellte pfarpfrund Zuo Meyerskappel ... zukommen lassen". Sowohl in Meierskappel als auch anderswo, [so 1597 als Kaplan zu St. Michael oder aber der Schwarzmurerpfründe in Zug, und 1597-99 als Verweser der Pfarrei Meierskappel], habe sich [Zimmermann] stets "Züchtig unnd gantz priesterlich gehalten, also er nitt allein mitt

5

6

7